



**Kunstvermittlung  
für Schulklassen  
in der Ausstellung von**

**Fredrik Vørslev**

**«Tan Lines»**

**11. November 2017 - 14. Januar 2018**

Informationen zu Workshops &  
Anregungen für den Besuch mit Schulklassen



Fredrik Vørslev «Tan Lines»; Ausstellungsansicht; 2017

## **Inhalt**

Einführung	2
Zur Ausstellung «Tan Lines» Zum Künstler Fredrik Vørslev	3
Bezug zum Lehrplan 21	4
Rundgang durch die Ausstellung Informationen und Impulse	5
Workshop in der Ausstellung Inhalt und Ablauf	9

Anhang I: Ausschnitt Lehrplan 21

Anhang II: Fotografie einer Arbeit aus der Serie  
*Canopy Paintings* von Fredrik Vørslev

Anhang III: Fotografie von Louise Lawler

Anhang IV: Anmeldeformular zu den Workshops

## Impressum

Vermittlungskonzept: Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

Texte zur Ausstellung: Maren Brauner, Assistentzkuratorin  
Giovanni Carmine, Direktor

Photos: Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

## Einführung

«Das kann ich auch!» und «Wieso soll das hier Kunst sein?» sind zwei der häufig gehörten Bemerkungen im Kontext von zeitgenössischer Kunst. Dabei kann diese zahlreiche Kompetenzen der SchülerInnen stärken. Studien haben ergeben, dass der Umgang mit zeitgenössischer Kunst und Kunstschaffenden das gesamte Lernverhalten fördert, dass die Dialogbereitschaft und das Respektieren von anderen Positionen entwickelt werden und dass Verantwortungsbereitschaft sowie Empathie wachsen. Zeitgenössische Kunst kann nicht mit Kriterien wie «das ist schön», «der kann gut malen» oder «das hänge ich mir ins Wohnzimmer» bewertet werden. Sie erfordert eine Bereitschaft, sich auf sie einzulassen und sie erst einmal genau zu betrachten. Dabei geht es in erster Linie nicht um das «Verstehen» der Kunstwerke, sondern vielmehr um die individuellen Denkprozesse, welche sie anregen.

Ziel der vorliegenden Sammlung von Impulsen für den Ausstellungsbesuch und die gestalterische und vertiefende Nachbearbeitung in der Schule ist, die SchülerInnen erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen junger zeitgenössischer KünstlerInnen vertraut zu machen. Die Anregungen sind bewusst offen gehalten und können von Lehrpersonen hinsichtlich Zeitrahmen und Bedürfnissen jeder Klasse stufengerecht, sowie möglichen Themen aus dem Unterricht entsprechend, angepasst werden.

Unser Dossier bildet zudem die Grundlage der Workshops, welche in der Kunst Halle Sankt Gallen für sämtliche Schulen der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden gratis angeboten werden. Für übrige Schulen betragen die Kosten CHF 150. Die Schulklassen erarbeiten gemeinsam mit der Kunstvermittlerin die komplexen Inhalte der Ausstellung, basierend auf kreativen, spielerischen oder performativen Methoden, welche stufengerecht den Lebensalltag der SchülerInnen mit einbeziehen.

- **Die Texte dieses Dossiers sind für Lehrpersonen bestimmt.** Inhalt, Form und Umfang werden durch die Kunstvermittlerin der jeweiligen Schulstufe entsprechend angepasst.
- Am Ende des Dossiers finden Sie das Anmeldeformular zu den Workshops.



Fredrik Vørslev «Tan Lines»; Ausstellungsansicht; 2017

### **Zur Ausstellung «Tan Lines»**

Der norwegische Künstler Fredrik Vørslev (\*1979, lebt und arbeitet in Drammen/NO und Vestfossen/NO) beeindruckt mit seiner extensiven malerischen Praxis, die trotz präziser Planung und Ausführung stets Raum für Zufälle lässt. Beispielsweise setzt er seine Werke der Witterung aus, stellt Leinwände über Monate an Bäumen hängend aus oder bietet KünstlerkollegInnen seine eigenen Arbeiten für Interventionen an. Damit legt er eine definierte und bewusste malerische Attitüde an den Tag. Auch in der Kunst Halle Sankt Gallen zelebriert er die Malerei und versucht diese weiterzuentwickeln. Daraus resultiert eine Gesamtinstallation, die sich zwischen Abstraktion und haptischer Realität der verwendeten Materialien manifestiert und gleichzeitig die architektonischen Eigenschaften nutzt, um neue Räume zu eröffnen.

In der Kunst Halle Sankt Gallen präsentiert Fredrik Vørslev unter dem Ausstellungstitel «Tan Lines» zwei neue Werkgruppen. Erstere umfasst im Raum hängende Leinwände, die entlang zweier Achsen ausgerichtet sind. Als installatives Ganzes treten sie der zweiten Werkreihe gegenüber, welche an den Wänden des ersten Ausstellungsraumes befestigt sind.

Die Ausstellung «Tan Lines» wird anschliessend in den Bonner Kunstverein reisen (Februar 2018) sowie in die Fondazione Giuliani nach Rom (September 2018). Ein Künstlerbuch wird im Frühling bei Sternberg Press erscheinen und begleitet die Ausstellungstournee.

### **Zum Künstler Fredrik Vørslev**

Fredrik Vørslev (\*1979 in Moss/NO) lebt und arbeitet in Drammen/NO und Vestfossen/NO. Seine Werke waren zuletzt in folgenden Einzelausstellungen zu sehen: Andrew Kreps Gallery, New York (2017); Gió Marconi, Mailand; Kunsthall Aarhus, Aarhus/DK; Le Consortium, Dijon/FR; Bergen Kunsthall, Bergen/NO (2016); STANDARD (OSLO), Oslo; Museo Marino Marini, Florenz; Centre d'art contemporain - Passerelle, Brest/FR (2015); The Power Station, Dallas; Lumiar Cité, Lissabon (2014); Indipendenza, Rom; Front Desk Apparatus, New York (2012). Gruppenausstellungen (Auswahl): The National Museum, Oslo; INDEX Foundation, Stockholm; National Art School Gallery, Sydney; Ramiken Crucible, New York (2017); Centre Pompidou, Paris (2016); Astrup Fearnley Museet, Oslo; Moderna Museet, Stockholm; Gavin Browns Enterprise, New York (2015); Overduin & Co, Los Angeles; Lunds Konsthall, Lund/SE (2014); The Modern Institute, Glasgow/UK (2013).

## Bezug zum Lehrplan 21

Es gibt mehrere Kompetenzen verschiedener Fachbereiche des Lehrplans 21<sup>2</sup>, die beim Besuch eines Workshops in der Kunst Halle Sankt Gallen im Fokus liegen können. Bei der Ausstellung «Tan Lines» von Fredrik Vørslev steht aus dem Fachbereich Bildnerisches Gestalten (Kompetenzbereich: Kontexte und Orientierung; Handlungs- und Themenaspekt: Kunst- und Bildverständnis) folgende Kompetenz im Zentrum:

**Die SchülerInnen können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.**

Dies bedeutet...

für den Zyklus 1 (KG / 1.-2. Klasse Primarschule):

- Die SchülerInnen lernen die Kunstwerke des Künstlers Fredrik Vørslev kennen und können sich darauf einlassen (erster und zweiter Teil des Workshops: Einstieg und Dialog in der Ausstellung).
- Die SchülerInnen können Zeichen, Farben, Formen und Materialien der Kunstwerke untersuchen und beschreiben (erster und zweiter Teil des Workshops: Einstieg und Dialog in der Ausstellung).
- Die SchülerInnen können Motiv, Farbe und Material in Kunstwerken mit eigenen Bildern vergleichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufzeigen (dritter Teil des Workshops: Praktische Arbeit und inhaltliche Auseinandersetzung).

für den Zyklus 2 (3.-6. Klasse Primarschule):

- Die SchülerInnen können Symbole und Komposition in den Kunstwerken Vørslevs untersuchen und beschreiben (erster und zweiter Teil des Workshops: Einstieg und Dialog in der Ausstellung).
- Die SchülerInnen lernen die Kunstwerke Vørslevs kennen und können bei der Betrachtung der Werke Fragestellungen entwickeln (zweiter Teil des Workshops: Führung im Dialog).
- Die SchülerInnen können Entstehung, Formensprache, Körper- und Raumdarstellung in Kunstwerken erkennen, mit eigenen Bildern vergleichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufzeigen (dritter Teil des Workshops: Praktische Arbeit und inhaltliche Auseinandersetzung).

für den Zyklus 3 (1.-3. Klasse Oberstufe):

- Die SchülerInnen können die Bildsprache und Stilmittel der Kunstwerke Vørslevs beschreiben und analysieren (erster und zweiter Teil des Workshops: Einstieg und Dialog in der Ausstellung).
- Die SchülerInnen können die kulturelle Bedeutung der Werke Vørslev einordnen (zweiter Teil des Workshops: Führung im Dialog).
- Die SchülerInnen können die Kunsterfahrung, die sie während des Besuches der Kunst Halle Sankt Gallen machen, beschreiben und diskutieren (dritter Teil des Workshops: Praktische Arbeit und inhaltliche Auseinandersetzung).
- Die SchülerInnen können Abbild, Fiktion und Abstraktion in Kunstwerken mit eigenen Bildern vergleichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufzeigen (dritter Teil des Workshops: Praktische Arbeit und inhaltliche Auseinandersetzung).

---

2      siehe Anhang I: Ausschnitt Lehrplan 21



Fredrik Vørslev «Tan Lines»; Ausstellungsansicht; 2017

## Rundgang durch die Ausstellung - Informationen und Impulse

### Einleitung

In der Kunst Halle Sankt Gallen präsentiert Fredrik Vørslev unter dem Ausstellungstitel «Tan Lines» zwei neue Werkgruppen (Werkreihe A und B). Die Werkgruppe A umfasst im Raum hängende Leinwände, die entlang zweier Achsen ausgerichtet sind. Als installatives Ganzes treten sie der Werkreihe B gegenüber, welche an den Wänden des ersten Ausstellungsraumes befestigt sind.

### Werkgruppe A: ‚Sail Paintings‘

Die monumentalen Malereien sind in einem aufwändigen Produktionsprozess entstanden und aus verschiedenen, verarbeiteten Leinwandstücken zusammengefügt, so dass eine Komposition entsteht, die an Bootssegel erinnert. Die Serie fungiert als komplexes Hybrid. Die vorher bearbeiteten Leinwände wurden von Vørslev zerschnitten, kombiniert, integriert und schliesslich minutiös zusammengenäht. Die Dimensionen verlangen nach einer intensiven, physischen Auseinandersetzung mit den verwendeten Materialien, so dass die malerische Geste Vørslev fast zu einem performativen Momentum im Atelier zwingt. Diese Atelierpraxis wird vom Künstler in enger Zusammenarbeit mit Per Christian Brath realisiert, einem ausgebildeten Schneider, dessen Fachwissen einen fundamentalen Einfluss auf die Entwicklung der Werke hat. Grundlage dieser neusten Arbeiten, die man ‚Sail Paintings‘ nennen könnte, bilden Vørslevs *Canopy Paintings*<sup>2</sup>, eine etablierte Werkgruppe des Künstlers, die aus gestreiften und monochromen Imitationen von Markisen besteht.

### Impulse für Diskussionen

- Was erkennt ihr auf den ‚Sail Paintings‘?
- Wie sind die Bilder zusammengefügt?
- Wie wirken sie auf euch?

---

2 Anhang II: Fotografie einer Arbeit aus der Serie *Canopy Paintings* von Fredrik Vørslev



Fredrik Vørslev «Tan Lines»; Ausstellungsansicht; 2017

Durch den Ablauf von De- und Rekonstruktion wird eine visuelle sowie inhaltliche Verbindung zum fragmentarischen Arbeitsprozess geschaffen. Vørslev entzieht sich so jeglicher Einordnung der Werke, die von Abstraktion zu Dekoration und Repräsentation reichen kann. Nichtsdestotrotz sind dem Künstler die historischen Vorgänger seiner Praxis sehr bewusst, so dass die Bezüge zu einem präzisen konzeptuellen Hintergrund werden.

Die Hängung der rückwändig gepaarten Leinwände von den Deckenträgern wurde von der Architektur des Ausstellungsraums diktiert. Die ‚Sail Paintings‘ lassen in der Kunst Halle Sankt Gallen eine Landschaft entstehen, die sich zwischen realistisch anmutender Szenerie und künstlerischer Fiktion bewegt. Eine Welt voller Referenzen, die sich dem Betrachtenden aber auch immer wieder entziehen.

#### **Impulse für Diskussionen**

- Bei der genaueren Betrachtung der grossen Werke können ‚Spuren‘, die vom Entstehungsprozess erzählen, entdeckt werden. Welche findet ihr und woher könnten sie stammen?
- Erinnern euch die Bilder an (Kunst)werke, die ihr bereits kennt? Wenn ja, welche?



Fredrik Vørslev «Tan Lines»; Ausstellungsansicht; 2017

Die auf den Segeln dargestellte Symbolik umfasst unter anderem jene Codes, die einerseits auf ein maritimes und andererseits auf das unmittelbare Umfeld des Künstlers verweisen. Dabei agieren die Symbole genauso als Signaturen wie als Gesten und dienen der Verortung, indem sie Spuren ihrer Umgebung auf der Oberfläche hinterlassen. Die Muster sind irrelevant in dem Sinne, als dass sie auf nichts anderes verweisen als auf den Künstler selbst und die Institution, in der die Werke ausgestellt werden. Die Symbole werden als dekorative Motive eingesetzt und als kompositorische Elemente verwendet. Neben einer modifizierten Version des Logos der Kunst Halle Sankt Gallen findet sich auch der Schriftzug ‚Bonner Kunstverein‘, in dem die Werke anschliessend ausgestellt sein werden. Spielereien mit Vørslevs Nachnamen, seinen Initialen und seinem Geburtsjahr tauchen neben dem Ländercode NOR auf. Dieser verweist auf die Heimat des Künstlers, wird aber gleichzeitig durch die Überlappungen zu fast unlesbaren Buchstabenhaufen degradiert.

#### **Impulse für Diskussionen**

- Bei der Betrachtung der Motive kann einiges entdeckt werden:  
Was erkennt ihr?
- Wie stellt ihr euch das Atelier des Künstlers vor?
- Zu welcher Region Europas passen die Bilder?
- Welche Buchstaben, Zahlen oder Zeichen würdet ihr, wenn ihr ein solches Bild herstellen würdet, verwenden?





Fredrik Vørslev «Tan Lines»; Ausstellungsansicht; 2017

### **Werkgruppe B; Garden Paintings**

Mit der zweiten Werkgruppe in der Ausstellung, den *Garden Paintings*, beschäftigte sich Vørslev bereits in den letzten Jahren intensiv. Durch ihre Form und Präsentation an der Wand schwanken die bearbeiteten, auf Metallgerüste montierten Holzplatten zwischen strenger minimalistischer Installation und verspielter malerischer ‚Nonchalance‘. Sie erinnern unwillkürlich an einen Gartenzaun oder an Bänke, die auf Augenhöhe aus der Wand ragen. Die herkömmlichen Holzplatten wurden zuvor im Studio des Künstlers für verschiedene Zwecke eingesetzt, wie beispielsweise zum Beschweren der Leinwände. Sie tragen dementsprechende Spuren, die von Farbspritzern bis hin zu hellen, durch Sonneneinstrahlung entstandenen Abdrücken (engl. ‚tan lines‘) reichen. Inspiriert von einer Fotografie der Künstlerin Louise Lawler<sup>3</sup>, auf der sich ein Gemälde in einer auf Hochglanz polierten Sitzbank spiegelt, strich Fredrik Vørslev die Holzplatten in stetiger Wiederholung mit Lack und Poliermittel. Er behandelte sie so mit den gleichen restauratorischen Methoden, welche sonst für die Instandsetzung ebendieser Sitzbänke klassischer Museen oder auch alter Holzboote angewendet werden. Die fast schon performative, repetitive Geste kulminiert in einer durchsichtigen, von Flüssigkeit gesättigten Schicht. Ihrer ursprünglichen Funktion beraubt und an der Wand neu ausgerichtet, transformieren sich die Bretter vom Nutzobjekt zu einer glänzenden und spiegelnden Oberfläche. In dieser reflektieren sich Ausstellungsraum, Betrachtende sowie die ‚Sail Paintings‘ und treten dadurch in einen spannungsvollen Dialog.

### **Impulse für Diskussionen**

- Was erkennt ihr auf den einzelnen *Garden Paintings*?
- Was bedeutet der Titel?
- Findet ihr die ‚Tan Lines‘, die der Ausstellung den Titel gaben?
- Woher kennt ihr das verwendete Material, wo wird es häufig gebraucht?
- Schaut euch die Spiegelung an, was wird gespiegelt?  
Warum ist das von Bedeutung?
- Worin liegt die Verbindung der beiden Werkreihen?
- Worin lässt sich die ‚Handschrift‘ des Künstlers erkennen?

3 siehe Anhang III: Fotografie von Louise Lawler

## **Workshop in der Ausstellung – Inhalt und Ablauf**

### **Erster Teil (15 Min.): Einstieg im Foyer und erste Begehung der Ausstellung**

Nach der Begrüssung und einer kurzen Erklärung des Ablaufs wird die Ausstellung zuerst in kleinen Teams betrachtet. Die SchülerInnen machen sich auf die Suche nach den (versteckten) Codes, die Vørslev auf seinen Bildern platziert und versuchen, diese zu deuten. Mit den Resultaten kehren sie zurück ins Foyer, ein kurzer Austausch findet statt.

### **Zweiter Teil (30 Min.): Dialog in der Ausstellung**

Anschliessend betrachten wir die Ausstellung im Dialog – Fragen und Inputs wechseln sich ab. Wir untersuchen die Codes und finden unter anderem die Initialen Vørslevs, sein Geburtsjahr oder Logos aus dem maritimen Umfeld. Auch entdecken wir die weniger offensichtlichen ‚Zeichen‘ auf den grossformatigen Bildern und erfahren, wie wichtig diese sind. Zudem betrachten wir die zweite Werkreihe des Künstlers und erkunden die Arbeitsweise, die Verbindungen und die Bezüge, die Vørslev macht.

### **Dritter Teil (35 Min.): Praktische Arbeit und inhaltliche Auseinandersetzung**

Im praktischen Workshopteil tauchen die SchülerInnen in die Arbeitsweise Vørslevs ein und experimentieren mit Formen und Farbkombinationen. Dabei verwenden die SchülerInnen ihre persönlichen Codes (z.B. die eigenen Initialen, das Kürzel ihrer Lieblingsmannschaft und mehr) oder entwickeln neue.

### **Vierter Teil (10 Min.): Abschlussrunde**

Die entstandenen Arbeiten werden einander präsentiert und besprochen.

### **Zeitraum**

Die Workshops können vom 15. November 2017 bis 12. Januar 2018, jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr gebucht werden.

### **Zielgruppen**

Geeignet für SchülerInnen aller Stufen

Stufe 1: Kindergarten; Stufe 2: 1.-3. Schuljahr; Stufe 3: 4.-6. Schuljahr;

Stufe 4: 7.-9. Schuljahr; Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

### **Zeitlicher Ablauf**

Insgesamt dauert ein Workshop rund 1.5 Stunden (ohne Hin- und Rückreise).

Einstieg im Foyer	15 Minuten
Dialog in der Ausstellung	30 Minuten
Praktische Arbeit	35 Minuten
Abschlussrunde	10 Minuten

## Anhang I

Ausschnitt aus dem Lehrplan 21, Fachbereich Bildnerisches Gestalten,  
Kompetenzbereich: Kontexte und Orientierung

Fachbereichslehrplan | **Bildnerisches Gestalten** | Kompetenzaufbau

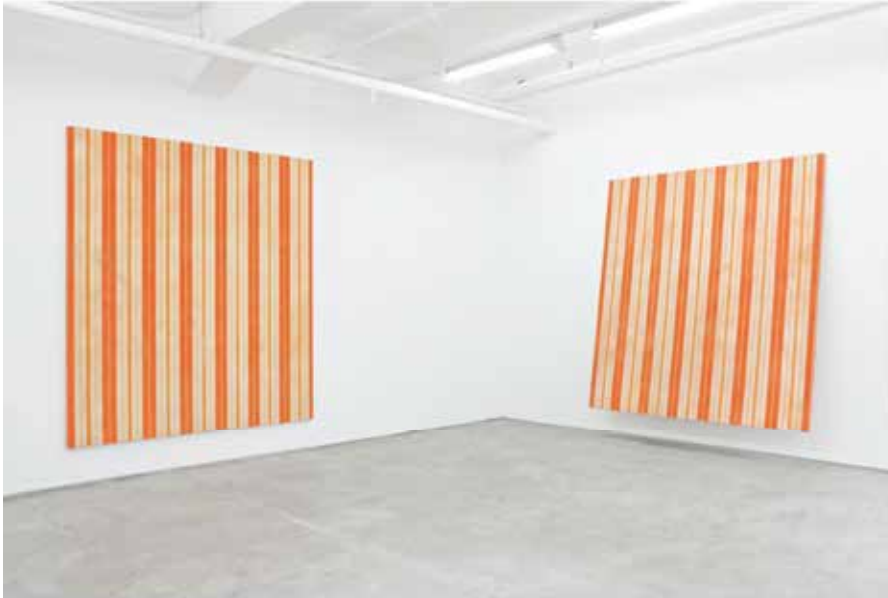


### BG.3 | Kontexte und Orientierung A | Kultur und Geschichte

<b>1. Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.</b>		Querverweise EZ - Zeitliche Orientierung [3] BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung	
<i>Kunstwerke und Bilder lesen</i> BG.3.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
1	1a	» können Zeichen, Farben, Formen und Materialien in Kunstwerken aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie in Bildern aus dem Alltag untersuchen und beschreiben.	
2	1b	» können Symbole, Komposition und Ausdruck in Kunstwerken aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie in Bildern aus dem Alltag untersuchen und beschreiben.	
3	1c	» können Bildsprache und Stilmittel in Kunstwerken aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie in Bildern aus dem Alltag beschreiben und analysieren.	ERG.3.1.b
<i>Kunstwerke kennen</i> BG.3.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
1	2a	» können sich auf Begegnungen mit Kunstwerken einlassen (z.B. Museums-, Atelierbesuch).	
2	2b	» kennen exemplarische Kunstwerke aus der Gegenwart und Vergangenheit sowie aus verschiedenen Kulturen. » können Fragestellungen entwickeln (z.B. in Begegnungen mit Kunstschaaffenden und mit originalen Kunstwerken).	FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a
3	2c	» kennen verschiedene Kunstwerke aus unterschiedlichen Kulturen und Zeiten und können deren kulturelle Bedeutung einordnen. » können Kunsterfahrungen beschreiben und diskutieren (z.B. in Begegnungen mit Kunstschaaffenden und originalen Kunstwerken).	FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d LAT.6.A.1.1a
<i>Eigene Bilder mit Kunstwerken vergleichen</i> BG.3.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
1	3a	» können Motiv, Farbe und Material in Kunstwerken mit eigenen Bildern vergleichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufzeigen.	
2	3b	» können Entstehung, Formensprache, Körper- und Raumdarstellung in Kunstwerken erkennen, mit eigenen Bildern vergleichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufzeigen.	
3	3c	» können Abbild, Fiktion und Abstraktion in Kunstwerken mit eigenen Bildern vergleichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufzeigen.	

## Anhang II

Fotografie zweier Arbeiten aus der Serie *Canopy Paintings* von Fredrik Vørslev



Fredrik Vørslev: *Untitled (Canopy Painting: Cream and Orange III)*; 2012



Fredrik Vørslev: *Untitled (Canopy Painting: Red Monochrome)*; 2012

### Anhang III

Fotografie von Louise Lawler, die Fredrik Vørslev zu den ‚Garden Paintings‘ inspiriert hat.



Louise Lawler: *Untitled 1950-51* (1987); Ein Miró und seine Spiegelung  
Courtesy: die Künstlerin und Metro Pictures

## Anmeldeformular

**Für einen Workshop zur Ausstellung «Tan Lines»  
von Fredrik Vørslev**

DATEN            15. November 2017 – 12. Januar 2018  
                    Jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr.

DAUER            Die Workshops dauern 1.5 Stunden.

KOSTEN           Für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos.  
                    Für alle übrigen Schulklassen kostet ein Workshop CHF 150.

LEITUNG          Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

---

Gewünschtes Datum

---

Gewünschte Uhrzeit

---

Name, Vorname

---

Schule

---

Adresse

---

Stufe

---

Anzahl SchülerInnen

---

E-Mail

---

Festnetz oder Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.  
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Anna Beck-Wörner  
Kunstvermittlerin  
Kunst Halle Sankt Gallen  
Davidstrasse 40  
9000 St. Gallen  
Telefon: 071 222 10 14  
E-Mail: beck-woerner@k9000.ch